

Ladys first!

Wie angelt man sich einen Super-Job? Drei Vorarlberger Frauen erzählen, wie sie es geschafft haben auf der Karriereleiter ganz nach oben zu klettern, und wie es ihnen dort gefällt.

Redaktion: Stephanie Herweg

Brigitte Maier, geschäftsführende Gesellschafterin entec biogas gmbh, Fußach

Ausbildung, Werdegang: Nach einer soliden Lehre als Planerin für Heizung, Sanitär- und Lüftungsanlagen bei Werner Dür in Lauterach, habe ich 1992 bei entec Umwelttechnik als Konstrukteurin meine ersten „Biogaserfahrungen“ gesammelt. 1996 durfte ich mein erstes Großprojekt als Projektleiterin in Angriff nehmen und aufgrund der Internationalität der Firma viele Länder im Zuge meiner Tätigkeit bereisen. Seit 2005 habe ich als Gründungsmitglied der entec biogas gmbh begonnen und bin seit 2006 geschäftsführende Gesellschafterin.

Wie verlief Ihre Karriere, Zufall oder Planung? Es hat sich schon in meinen Anfängen herauskristallisiert, dass Zufall und Planung miteinander einhergehen. Man muss den „Zufall“ als solchen erkennen und die Gelegenheiten, die sich einem bieten nutzen und strategisch ausbauen. Ich verlasse mich in 90% aller Fälle auf mein Bauchgefühl.

Hilft Erfahrung auf der Karriereleiter oder ist alles eine Frage des „Könnens“? Auch hier ist eine optimale Mischung gefragt. Die Erfahrung macht einen Menschen erst zu dem was er ist und lässt sein Können erst optimal nutzen.

Haben Sie einmal einen Konkurrenten weggedrängt oder wurden Sie einmal

von einem männlichen Kollegen verdrängt? Gute Frage. Kompetenz im Beruf ist wichtiger als das Geschlecht. Generell würde ich den Frauen raten: Fülle die richtigen Entscheidungen und rede darüber. Männer tun es auch.

Haben Männer Ihrer Meinung nach die besseren Chancen auf einen Top-Job als Frauen? Ich habe es selber nie so empfunden, da meine früheren Vorgesetzten keinen Unterschied gemacht haben. Wir wurden an den Projektergebnissen und nicht an Personen gemessen. Global gesehen sollte es mehr Frauen in Spitzenpositionen geben. Vor allem in Männerberufen. Ich glaube, dass sich die Frauen auf dem Weg zur Spitze oft selber im Wege stehen, weil sie glauben, mehr leisten zu müssen als Männer, um anerkannt zu werden.

Wie kommt man aus der zweiten Reihe nach vorne? Ich habe mich immer schon getraut. Dieses Selbstvertrauen zu leben und weiterzugeben macht Spaß. Man erreicht viel, wenn man es nur will, ein klares Ziel vor Augen hat, konsequent weiterverfolgt und sich nicht entmutigen lässt.

Haben Sie auch schon mal Ihre Ellenbogen benutzt? Muss man das manchmal? Ich würde das nicht so nennen. Aber ja, ich war schon häufiger

in Situationen, in denen man sich etwas herber durchsetzen musste.

Ihr Ziel? Es gibt ein ganz klar gestecktes Ziel, wohin mein Geschäftspartner und ich die entec biogas gmbh hinführen möchten. Dies ist mit vielen Entbehrungen verbunden. Daher bin ich meinen Eltern und meinem Freundeskreis sehr dankbar, dass sie mich auf diesem Wege unterstützen und begleiten. Darum ist es für mich wichtig, die Freude, auch andere Menschen auf dem Weg zu ihren Zielen zu unterstützen, nicht zu verlieren.

ZUR PERSON

Geb.-Datum: 9. Mai 1971
 Familienstand: ledig
 Wohnort: Lauterach
 Hobbys: Autos, lesen, musizieren, Ski fahren
 Lebensmotto: Niemals den Humor verlieren.